



NEUSTÄDTER HOF- UND
STADTKIRCHE ST. JOHANNIS,
HANNOVER
Rote Reihe 8, 30169 Hannover

DIE BRÜCKE

GEMEINDEBRIEF

August bis Oktober 2024

Unterwegs · Erntedankfest · Johann Jobst Wagnersche Stiftung ·
Leibniz Familienzentrum · Taizé-Gottesdienste · „Triff das Glück!“



„Nach einem Herbststurm“, Foto: Anna Buchert

SEI DABEI UND MACH MIT IN DER NEUEN KONFI-GRUPPE! ANMELDUNG ZUR KONFIRMANDENZEIT 2024 – 2026

Den Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde leitet unsere Diakonin Sabine Clausmeyer und er findet in Kooperation mit dem Unterricht in der Gartenkirche statt. Im August startet ein neuer Konfirmandenjahrgang für die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse kommen bzw. 12 Jahre alt sind. Die Konfirmandenzeit dauert etwa eineinhalb Jahre. Die Treffen finden einmal in der Woche für eine Stunde statt.

Wir laden die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern zu einem ersten Kennenlernen und Infoabend am Dienstag, 13. August um 18.30 Uhr ein. Das Treffen wie auch der Unterricht finden im Gemeindehaus der Gartenkirche, Marienstraße 35 statt. Auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können mitmachen.

Es freuen sich auf das Kennenlernen und die gemeinsame Zeit
Diakonin Sabine Clausmeyer und Dietmar Dohrmann, Pastor der Gartenkirche.

FAMILIENNACHRICHTEN

TAUFEN:

Melina Seiler

Nelly Michalczyk

Isabelle Charlotte Calobra Wenk

TRAUUNG:

Pauline Naasner und Christoph Schimansky

WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON:

Reinhild Busch

Anna-Luise Damaschke

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE,

im 12. Kapitel des 1. Korintherbriefes findet der Apostel Paulus ein überaus schönes und sprechendes Bild für den wirkenden Zusammenhang in einer Gemeinde. Es ist das Bild des menschlichen Leibes mit seinen verschiedenen Gliedern, Organen und Sinnen, in dem er eine Entsprechung zu den Bezogenheiten im geistigen Zusammenhang sieht.

Meine Tätigkeit als Pastorin in unserer Hof- und Stadtkirche geht in die Abschiedsrunde, denn im Dezember werde ich in den Ruhestand gehen. Wenn ich auf die 21 Jahre meiner Tätigkeit zurückblicke, kommen mir die Personen in den Sinn, mit denen zusammen ein wirkungskräftiger Zusammenhang entstanden ist bei Begegnungen in den Gottesdiensten, den Gesprächsgruppen, der ‚Offenen Kirche‘, der ökumenischen Nachbarschaft, der Leitung der Gemeinde mit dem Kirchenvorstand. Ich sehe diejenigen vor mir, die köstliche Kuchen gebacken haben, damit alle sich daran erfreuen, bevor die Gespräche über Gott und die Welt sich entspannen. Ich sehe das unermüdliche Engagement derjenigen, die bereit waren für zwei Stunden in der Kirche zu sein, um Besuchern die Kirche zu zeigen und Gespräche zu führen. Zu einem lebendigen Organismus haben die verschiedensten Tätigkeiten und der geteilte Geist wie in einem Atem zusammengewirkt.

Paulus führt das Bild vom menschlichen Organismus ein, um den Sinn für die Verschiedenheit der Aufgaben und Tätigkeiten



zu stärken. Das Beglückende, das das Bild zu verstehen gibt, ist die Balance zwischen dem Einsatz der eigenen Energie und Tätigkeit und dem Ganzen, das aus dem Zusammenwirken sich bildet; die Harmonie zwischen dem je einzelnen, individuellen Beitrag und der Gestalt des Ganzen in seiner Ausstrahlung. Oft genug gerät die Tätigkeit der Einzelnen in Konkurrenz zu den Anforderungen des gemeinsamen Ganzen, aber zu unserer Freude gibt es auch die fragile gelingende Balance. Von der spricht Paulus so: (1. Korinther 12, 4-6)

Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Pastorin Martina Trauschke

Martina Trauschke

GOTTFRIED BENN

Meinen Sie Zürich zum Beispiel
sei eine tiefere Stadt,
wo man Wunder und Weißen immer als Inhalt hat?

Meinen Sie, aus Habana,
weiß und hibiskusrot,
brähe ein ewiges Manna
für Ihre Wüstennot?

Bahnhofstraßen und Rueen,
Boulevards, Lidos, Laan –
selbst auf den Fifth Avenuen
fällt Sie die Leere an –

Ach, vergeblich das Fahren!
Spät erst erfahren Sie sich:
Bleiben und stille bewahren
das sich umgrenzende Ich.



Dr. Gottfried Benn, Arzt und Schriftsteller, 1886-1956
Bundesarchiv, CC-BY-SA 3.0

Wie ein Rufer in der Wüste würde sich Gottfried Benn heute in die Gangways der Kreuzfahrtschiffe, Abfertigungshallen der Airports und überquellende Bahnhofshallen stellen – und wird auch schon 1950, als das Gedicht entstand und sich an einen offenbar welterfahrenen, exklusiven Einzelreisenden richtete, diesen nicht in seinen Unternehmungen aufgehalten haben. Denn was treibt uns zum Reisen und heutzutage zum oft ausufernden Reisen?

Wüstennot! Sehnsucht nach lebensspendendem Manna, wie es als geheimnisvolle Speise einst den Kindern Israels von Gott geschenkt wurde! Was wir auf Reisen suchen: Lebendigkeit, Begegnung mit dem

Schönen und wirklich Bedeutsamen. Wenn uns im Alltag (scheinbar) keine „Wunder und Weißen“ begegnen, so sollen sie uns in der Ferne begegnen: Beim Blick hinab in den erschütternd schönen Geiranger-Fjord entfährt uns ein Laut der Bewunderung und erstarrt vor Staunen stehen wir auf der Aussichtsplattform und spüren einen Moment lang, dass unser Innerstes berührt ist. Die riesigen Wogen des Pazifik, Trubel und Stille in Japan, der bezaubernde Duft der Früchte, wenn wir im Süden unter einem Zitronenbaum ruhen: Das sind magische Momente, die uns uns lebendig, in der Welt, zur Welt gehörig fühlen lassen.

Warum trägt der Dichter also eine sarkastisch gefärbte Kritik und dann eine altherrenhafte Mahnung vor?

Zwei Dinge klingen für mich an: Diese wunderbaren Momente der Lebendigkeit können und sollen wir auch zu Hause zum Beispiel ganz einfach auf dem Balkon erfahren (soviel ich weiß, lag Benn am liebsten auf dem Sofa), im belächelten „Balkonien“ als Reiseort oder auf dem kleinen Platz an unserer Straßenecke. „Wunder und Weihen“ der Welt- und Naturerfahrung ganz ohne Trara und Sensation, innige Begegnung mit Mitmenschen – das alles bereichert jeden Menschen. Und Christen können dies alles als Begegnungen mit dem göttlichen Manna wahrnehmen und verstehen.

„Was ist das“? (Übersetzung von Manna) fragen sie am Ende des Tages und stellen fest: Ich bin beschenkt worden! Das ist Glück!

Und dann: Die verzweifelte Suche der Menschenkinder nach Wundern, Weihen und dem Manna ihres Lebens ist mittlerweile zur Jagd, zur Manie verzerrt. Die 14. Kreuzfahrt muss in Angriff genommen, Norwegen durch die Glasscheibe eines Busses vorbereitet und alles muss durchgestanden werden. Und kommen sie nicht oft hungrig zurück?

Aber Urlaub und Reisen haben ihr Leben kolonisiert – es gibt kein anderes (Small-talk-)Thema mehr.

Sabine Lamperski

„Wir träumen von Reisen durch das Weltall: Ist denn das Weltall nicht in uns? Die Tiefen des Geistes kennen wir nicht. Nach Innen geht der geheimnisvolle Weg.“
(Novalis)

„MEINE SEHENSWÜRDIGKEIT WAR EIN GERÄUSCH, AUFGELÖST IN EINEM WIND MIT SEEGESCHMACK“

Roger Willemsen, der am 7. Februar 2016 verstarb, entführt uns in seinem Buch Die Enden der Welt in das Reisen als Weg zur Erkenntnis. Nicht etwa als Erholungsurlauber oder als Tourist philosophiert der virtuose Erzähler über das Unterwegs-Sein, vielmehr berauscht ihn der Zustand des reisenden Augenzeugen, der die Enden dieser Welt sucht.

„Reisende sind Auf-dem-Weg-Seiende. Ihre Bewegung verwandelt Orte in Schauplätze. Sie kommen an, sehen sich um, beobachten Menschen dabei, wie sie in fremden Räumen sich und andere bewegen, und schon dieser Blick verfremdet die Fremde. Alle hier Lebenden sind Geschichte und schleppen ihre Geschichte durch den Raum. Nur der Reisende ist reine Gegenwart, nur er sieht die Stadt in ihrem Jetzt.“ →

„MEINE SEHENSWÜRDIGKEIT WAR EIN GERÄUSCH ...

Wie ein romantischer Wanderer schreibt Willemsen täglich und überall in ein Notizbuch, in dem er Düfte, Töne, Farben, bizarre Eindrücke und kuriose Augenblicke einfängt. Es entsteht Reiseliteratur aus dreißig Jahren Reisen, die uns die entlegensten Winkel dieser Erde vorführen. Mit melancholischem Ton sucht der Erzähler vor allem die Abgeschiedenheit, das Entlegene und das Ausladende von Orten, die sonst von Touristen kaum bereist werden.

„Ich schlendere durch das Tor des Krankenhauses — auf der Suche wonach? Einem Ort zum Wirklich-Werden, einem Zustand, einer Situation, an der ich mich festkrallen könnte, um hier auch etwas wie eine Situation zu haben und zurückzulassen.“

Überall offenbaren sich kulturelle Merkwürdigkeiten, groteske Geschichten und extreme Situationen, in die der Erzähler hineingerät. In der Eifel sinniert er mit einem todkranken Kind über das transzendente Reisen, in Indien segnet ihn ein Eunuch, in Katmandu begegnet er Geistern und Scheintoten. Die Abenteuerlichkeit des Erlebten erfahren wir in Kapiteln wie Patagonien. Der verbotene Ort, wo der Erzähler eine vom Vulkanausbruch evakuierte Geisterstadt bereist. Das Kreisen der Geier auf der Suche nach Aas veranschaulicht die morbide Atmosphäre des Ortes, eine „Idylle des Untergangs“, aus der sich nur die hartnäckigsten Einheimischen nicht vertreiben lassen. Lili und



Roger Willemsen, 1955-2016
 Autor: blu-news.org (9.10.2014), CC BY-SA 2.0

Manuel erzählen in ihrer Lehmhütte mit Blechdach vom dramatischen Verlauf des Lebens in einem Land, in dem sich der Mensch unwiderstehlichen Mächten zu unterwerfen hat: von unaufgeklärten Todesfällen, vom Verdursten und von gefolterten Vätern. In poetischer Vergegenwärtigung changiert der Text zwischen Essay und impressionistischer Erzählung, die authentischen Schilderungen lassen einen die fernen Reisen selbst durchleben, ohne je einen Fuß vor die Tür gesetzt zu haben. *Die Enden der Welt* ist 2011 bei S. Fischer erschienen und kostet 17 Euro.

Anna Buchert

ZUM ERNTE-DANKFEST



Detail von unserer Kirche. Foto: Frau von Bennigsen

GEBET

Ewiger Gott,
 Ursprung und Ziel allen Lebens,
 lass uns in den Gaben,
 die wir empfangen,
 Deine Liebe erkennen.
 Dir sei, o Gott, für Speis und Trank,
 für alles Gute Lob und Dank.
 Du gabst, Du wirst auch künftig geben.
 Dich preise unser ganzes Leben.
 Über uns der Himmel, der uns schützt,
 unter uns die Erde, die uns stützt,

um uns die Luft, die uns das Leben gibt,
 in allem Gott der Vater, der uns liebt.
 Aller Augen warten auf Dich, o Herr;
 Du gibst uns Speise zur rechten Zeit.
 Du öffnest deine Hand
 und erfüllst alles, was lebt,
 mit Segen.
 Amen

Nach Psalm 145,15; Tischgebete der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

ZUR ERINNERUNG AN FRAU REINHILD BUSCH

Am 19. Juni 2024 ist unser Gemeindemitglied Reinhild Busch im hohen Alter von 99 Jahren verstorben. Reinhild Busch hat über viele Jahre unsere Gemeinde aktiv ehrenamtlich begleitet. Sie war von 1976 bis in die neunziger Jahre hinein Kirchenvorsteherin im Kirchenvorstand der Neustädter Hof- und Stadtkirche St. Johannis. Viele Pastoren/innen, Superintendenten/innen und Landessuperintendenten/innen hat sie in den Jahren kommen und gehen sehen. In der Zeit ihres Engagements an der Neustädter Hof- und Stadtkirche - zum Beispiel als Mitarbeiterin im Vorbereitungskreis für Familiengottesdienste oder im Besuchsdienstkreis - gehörte auch die so entscheidende Phase Ende der achtziger Jahre, als, zusammen mit dem damaligen Landessuperintendenten Hartmut Badenhop und Pastor Brendel, die Renovierung der Kirche begonnen wurde und der Leibnizsaal als Probenraum für die Kantoreien entstand. Schon früh lernte sie in ihrem Elternhaus die Musik kennen, die zu der wohl wichtigsten Ausdrucksmöglichkeit durch ihr ganzes Leben wurde. In den siebziger Jahren trat sie dann in die Kantorei, später in die Seniorenkantorei ein. Sie war eine sehr zuverlässige und aktive Sängerin. Nach ihrem Ausscheiden verfolgte sie mit großem Interesse weiterhin die Entwicklung sowohl in der Gemeinde als auch der Chöre.



Foto: Christiane Buddenberg-Hertel

Der Kirchenvorstand der Neustädter Hof- und Stadtkirche ist dankbar für das Wirken von Reinhild Busch in unserer Gemeinde. So wie Gott sie gerufen hat bei ihrem Namen ins Leben, in Eigenständigkeit und Tatkraft hinein, so hat Gott sie jetzt zu sich gerufen.

Irmgard Knüppel
Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Martina Trauschke
Pastorin

LIEBE REINHILD!

Endlich bist du in Gottes Friedensreich angekommen. Dein Sohn und liebevoller Pfleger hat dich nicht gehen lassen wollen vor deinem 100. Geburtstag. Aber Gott „hat dich bei deinem Namen gerufen“, wie du immer ganz sicher warst, nur wenige Wochen vorher. Alle, die dich kannten, liebten und verehrten, sind darüber zufrieden. Du warst eine tüchtige Mitarbeiterin Gottes hier unter uns. Ich wünsche dir von Herzen drüben den verdienten ewigen Schlaf.

Deine Renate Hoffmann

SOMMER IM LEIBNIZ FAMILIENZENTRUM

Im Sommer wird bei uns gefeiert, denn es gibt viele Anlässe, auch wenn die Sonne sich nicht immer zeigt.

Unser Sommerfest, dieses Jahr am 12.6., ist immer ein beliebter Anlass für die Familien, in der Kita zusammen zu kommen. Es wurde geschminkt, Geschicklichkeit mit Murmeln geübt und mit Riesenseifenblasen experimentiert. Natürlich hat es an Kuchen und Kaffee nicht gefehlt.

Auch haben viele Eltern Geld gespendet, so dass wir ein neues Fahrzeug für die Kinder anschaffen können. Herzlichen Dank! Die Kinder haben tagelang aus Katalogen alle interessanten Fahrzeuge ausgeschnitten, aufgeklebt und „per Post“ ans Büro geschickt. Jetzt wurde demokratisch mit Sticker kleben abgestimmt, welches Fahrzeug es werden sollte und wir konnten den Favoriten ermitteln. Ein schönes Beispiel für Partizipation der Kinder in der Kita, ein wichtiger Teil moderner Pädagogik, der ohne die Unterstützung der Eltern nicht möglich gewesen wäre.

Am 19.6. wurden die Schulkinder gefeiert und vor den Eltern aus einem Fenster aus der Kita „rausgeschmissen“. Eine fröhliche Tradition der Verabschiedung, bei der auch mal eine Träne fließt.

Vorher haben unsere „Großen“ an einem Malwettbewerb der Volksbank teilgenommen und eine riesengroße Schultüte gestaltet, mit der wir einen Büchergutschein gewonnen haben. Vielen Dank, denn Bücher sind bei uns sehr beliebt.

Wenn mal die Sonne geschienen hat, konnten wir die Umgebung mit den Kindern erobern. Unter anderem den Trainingsplatz von Hannover 96, wo es sogar Autogramme gab, voll cool!



Foto: Wibke Stegemeier

Der Chornachmittag am 2.7. war wie immer ein echtes Highlight, denn die Kinder singen mit der musikalischen Unterstützung von Jonathan Hiese wirklich schön. Herzlichen Dank, Jonathan!

Jetzt freuen wir uns auf unsere Ferien, denn vom 15.7. - 5.8. bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Wir wünschen allen Familien gute Erholung.

Wibke Stegemeier, Sprachförderkraft
Leibniz Familienzentrum

DIE JOHANN JOBST WAGENERSCHE STIFTUNG

Unsere Kirchengemeinde ist seit langem im Kuratorium der Stiftung, dem Aufsichtsgremium, vertreten und begleitet damit die Arbeit der Stiftung.

Im Jahre 1784 errichtete der Bäckermeister Johann Jobst Wagener in der Calenberger Neustadt aus einer zutiefst christlichen Verantwortung und erfüllt von verantwortungsvollem Bürgersinn ein Testament. Er bestimmte die Gründung eines Fideikommisses zur Versorgung seiner Nachkommen. Für den Fall, dass die Familie aussterben sollte, bestimmte er den Einsatz seines Vermögens für die „Armen, Kranken, Notleidenden und



Foto: Frau Pollok-Jabbi

Rathlosen“. Ein Jahr später ist er verstorben. Im Jahr 1853 verstarb seine Enkelin als Witwe eines Hauptmanns kinderlos in Paris. Damit war die Familie erloschen, das Geld kam nach Hannover und das königlich hannoversche Amtsgericht errichtete eine Stiftung.

Im Laufe der Jahre passte sich die Stiftung immer wieder den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen an. Mit Genehmigung des städtischen Magistrats wurden Vermögensumschichtungen vorgenommen; der Wohnkomplex an der Glocksee mit 80 Wohnungen errichtet. Er ist bis heute Sitz und Leistung der Stiftung.

Heute leben ca. 79 Mieter und Mieterinnen in wirtschaftlicher Bedrängnis in den Wohnungen der Stiftung, die Hälfte mit Unterstützung durch rechtliche Betreuer. Erneut ist die Johann Jobst Wagenersche Stiftung aktuell in Zeiten von Wohnungsnot gerade im Bereich der preiswerten Wohnungen Hilfe in der Not vieler Menschen.

Dank einer Zuwendung der Stadt Hannover war es möglich, seit 2014 eine Sozialarbeiterin anzustellen, die mit ihrer Arbeit die Mieter und Mieterinnen in der Stiftung unterstützt.

Das mehr als 120 Jahre alte Gebäude wurde in vielen Bereichen saniert. Trotzdem bleiben immer wieder Schäden, die bearbeitet oder auf den neuesten gesetzlichen Standard gebracht werden müssen. So musste 2020 die Heizungsanlage ausgetauscht werden. Die Stiftung besteht aus einem wunderschönen Gebäude, das unter Denkmalschutz steht. Die Verzierungen am Gebäude, die aus Sandstein bestehen, sind in den Jahren teilweise instabil geworden. Sie müssen originalgetreu ersetzt werden. Dieses wird sich über einige Jahre hinziehen, mit erheblichen Kosten für die Stiftung.

Wir sind sehr dankbar für die große Unterstützung, die von Hannoverschen Unternehmen wie Üstra, EnerCity und VGH geleistet wird. Damit ermöglichen sie den Menschen weiterhin bei uns zu leben, Unterstützung zu bekommen und sich weiterzuentwickeln. Sie tragen zum Erhalt des historischen Gebäudes bei, der ein kleiner Schatz in der Calenberger Neustadt ist. So können wir den Auftrag unseres Stifters, des Bäckermeisters Johann Jobst Wagener, mit ihrer Unterstützung, weiterhin gerecht werden.

Sabine Lamperski



Wagenersche Stiftung: Eingangsportal
Autor: AxelHH



Wagenersche Stiftung: Wohngebäudekomplex
Autor: AxelHH

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

**Der Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.
Psalm 147,3**

**Sonntag, 4. August 2024, 17 Uhr: Bach um Fünf
„Was frag ich nach der Welt“ BWV 94**

Musik: Favoriti San Giovanni, Cappella Santa Croce, Leitung: Jonathan Hiese

Predigt: Pastorin Inken Richter-Rethwisch, *Liturgie:* Pastor Dr. Stephan Goldschmidt

Sonntag, 11. August 2024, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

**Sonntag, 18. August 2024, 17 Uhr: Predigtreihe ‚Poesie als verborgene Theologie?‘
‚Die unsterbliche Selbstheit – Bettine von Arnims Religiosität‘**

Musik: Chorensemble, Leitung: Charlotte Schwenke

Predigt: Dr. Sabine Schormann, *Liturgie:* Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 25. August 2024, 14.30 Uhr: Venezianisches Fest

Ökumenische Andacht in St. Clemens

Propst Semmet, Pastorin E. Griemsmann, Pastorin M. Trauschke

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott, der
ferne ist? Jeremia 23,23**

**Sonntag, 1. September 2024, 17 Uhr: Bach um Fünf
„Jesu, der du meine Seele“ BWV 78**

Musik: Kammerchor Hannover, Capella Santa Croce, Leitung: Jonathan Hiese

Predigt: Pastor Dr. Stephan Goldschmidt, *Liturgie:* Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 8. September 2024, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

ÜBERSICHT DER GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 15. September 2024, 17 Uhr: Predigtreihe ‚Poesie als verborgene Theologie?‘
‚Fährmann, hol über!‘ - Über Werke von Felicitas Hoppe**

Musik: Richard Ebertz-Bergner, Juliane Bergner, Musik für Querflöte und Klavier

Predigt: Pastorin Dr. Ina Schaede, *Liturgie:* Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 22. September 2024, 11 Uhr: Taizé Gottesdienst

Leitung: Matthias Romanus

**Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch
kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
Klagelieder 3,22-24**

Sonntag, 6. Oktober 2024, 17 Uhr: Bach um Fünf

„Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 180

Musik: Probsteichor St. Clemens, Cappella Santa Croce, Leitung: Francesco Bernasconi

Predigt und Liturgie: Pastor Arend de Vries, Geistlicher Vizepräsident i. R

Sonntag, 13. Oktober 2024, 11 Uhr: Gottesdienst

Predigt und Liturgie: Pastor Stephan Goldschmidt

**Sonntag, 20. Oktober 2024, 17 Uhr: Predigtreihe ‚Poesie als verborgene Theologie?‘
‚Dem Unsagbaren eine Stimme geben‘ - Über Werke von Jon Fosse**

Musik: Anna Buchert und Félicia Rouille, Musik für zwei Violinen

Predigt und Liturgie: Pastorin Martina Trauschke

Sonntag, 27. Oktober 2024, 11 Uhr: Taizé Gottesdienst

Leitung: Matthias Romanus

KIRCHENMUSIKALISCHE NEUIGKEITEN

Im Frühjahr und Sommer durften wir erneut viel Musik erleben. Dankbar blicken wir darauf zurück.

Unsere Seniorenkantorei hat gemeinsam mit dem Seniorenorchester Hannover unter Leitung von Beate Binder und Jonathan Hiese ihr jährliches Konzert gegeben. Teile des Programms konnten beim musikalischen Abendgottesdienst im Juni wiederholt werden. Es zeigte sich wieder einmal, dass Singen und Musizieren in jeder Lebensphase lebendig und qualitativ möglich ist. Von den Gastkonzerten fremder Ensembles in unsere Kirche sei besonders das Konzert des Kammerchores der Hochschule für Künste Bremen unter Leitung von Prof. Detlef Bratschke hervorgehoben. Die Studierenden aus Bremen haben feinfühlig musiziert und das anspruchsvolle A-Cappella-Programm mit nordeuropäischer Chormusik des 19. Jahrhunderts bis in die Moderne wunderbar dargeboten.

Die drei Abendmusiken „Zur blauen Stunde“ mussten leider aus Krankheitsgründen ausfallen und sollen im nächsten Jahr nachgeholt werden. Ein voller Erfolg war der erste Versuch der „Kantate zum Mitsingen“ am ersten Juliwochenende. Fast 60 Singende aus Hannover und dem Umland haben sich zu diesem Projekt angemeldet, gemeinsam geprobt und die Kantate „Was willst du dich betrüben“ im Rahmen von Bach am Fünf aufgeführt. Besonders schön war, dass zwei Drittel der

Teilnehmenden nicht aus den Chören unserer Gemeinde stammten, sondern Gäste waren. Dieses Projekt soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

In der zweiten Jahreshälfte haben wir zwei Jubiläen zu feiern:

Am ersten Sonntag im Oktober findet der 200. Gottesdienst in der Reihe Bach um Fünf statt. Wir freuen uns, dass wir diesen besonderen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit feiern können und den Propsteichor St. Clemens unter Leitung von Francesco Bernasconi zu Gast haben werden.

Ein außergewöhnliches Konzert wird am 11. Oktober um 19:30 Uhr zu hören sein: Trost- und Klage-Musik aus der Zeit der Zeit des 30-jährigen Kriegs kombiniert mit Lesungen aus dem Roman „Die Waffen nieder“ von Bertha von Suttner.

Und am 19. Oktober begehen wir bereits den 5. Jahrestag der Einweihung der neuen Barockorgel von Dominique Thomas. Wir feiern dieses Ereignis mit einem Festabend für die Orgel: Um 17:30 Uhr wird es eine Orgelführung für Große und Kleine geben, um 18:30 Uhr einen Talk zur Orgel und um 19:30 Uhr schließt den Abend ein Orgelkonzert ab. Der ganze Abend wird in Kooperation von der HMTMH, der ESG und unserer Gemeinde vorbereitet und gestaltet.

Übersicht über die Konzerte und die besonderen musikalischen Ereignisse:

Friedenskonzert

Freitag, 11. Oktober 2024, 19:30 Uhr

Trost- und Klage-Musik aus der Zeit der Zeit des 30-jährigen Kriegs
Lesungen aus dem Roman „Die Waffen nieder“ von Bertha von Suttner
Cappella Santa Croce auf historischen Instrumenten
Franzsika Giesemann (Sopran), Maximilian Fieth (Tenor)
Manoel Reinecke, Jonathan Hiese (Leitung)
Eintritt frei – wir bitten um eine Spende

Festveranstaltung zum 5. Jahrestag der Einweihung der Thomas-Orgel

Samstag, 19. Oktober 2024

17:30 Uhr: Orgelführung für Große und Kleine

18:30 Uhr: Talk: Macht und Musik – die Zukunft der Klassik

Ein Gespräch mit Vertreter:innen aus Politik, Hochschule und Verbandsarbeit.

19:30 Uhr: Konzert mit Werken für Orgel und Orchester Bach, Händel et al.
(unter anderem BWV 146 „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen“)

Ich lade Sie herzlich zu allen musikalischen Gottesdiensten und Konzerten ein und freue mich auf lebendige Begegnungen,

Ihr Jonathan Hiese



STADTAKADEMIE AN DER NEUSTÄDTER HOF - UND STADTKIRCHE HANNOVER

Genauere Informationen sind im Flyer enthalten oder auf der Homepage der Stadtakademie: <https://stadtakademie-hannover.de>

LEKTÜREKURS: LYRIK VON FRAUEN

Verantwortlich: **Anna Buchert, Ulla Bunte, Marion Gülzow, Floriana Sommerauer, Gisela Lilje, Martina Trauschke**

Termine: **Donnerstags 18 – 19.30 Uhr am 15. August, 5. September, 24. Oktober, 7. November und 21. November 2024**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Turmzimmer

Eintritt: Frei

SPIRITUALITÄT VON BROT UND WEIN - DER RAUSCH DER IDEEN UND DES WEINS

Moderation: **Prof. Dr. Helmut Pape**

Termin: **Montag, 26. August 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 8 Euro, für Studierende frei



SPIRITUALITÄT DES BROTES. EIN WORKSHOP

Katharina von Boehm-Bezing und David Kleindiek

Termin: **Freitag, 30. August 2024, 17 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 10 Euro



MANN VOM MEER – THOMAS MANN UND DIE LIEBE SEINES LEBENS

Lesung und Gespräch: **Volker Weidermann**

Termin: **Mittwoch, 4. September 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 10 Euro, für Studierende frei



RETTUNGSPOTENTIALS DER PHANTASIE

Lesung und im Gespräch: **Felicitas Hoppe**

Termin: **Freitag, 6. September 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Leibnizsaal

Eintritt: Frei, um Spenden wird gebeten



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ AM BEISPIEL DES AUTONOMEN FAHRENSVortrag: **Prof. Dr. Detlef Horster**Termin: **Mittwoch, 11. September 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche, Leibnizaal

Eintritt: Frei

**LEKTÜREKURS: DER ENGLISCHE ADEL IN DER LITERATUR DER NACHKRIEGSZEIT**Einführung und Moderation: **Saskia Renner, M.A.**Termine: **Freitags 13. und 27. September (Mitford), 18. und 25. Oktober (Waugh), 8. und 22. November 2024 (Fellowes), jeweils von 18 bis 19.30 Uhr**

Ort: OG Gemeindehaus Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Kosten: 5 Euro je Termin, für Studierende frei

WERK | ZEUGE – IN RESONANZ MIT GOTTLesung: **Martin Schleske**Termin: **Mittwoch, 25. September 2024, 19.30 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 15 Euro, VVK: Buchhandlung an der Marktkirche

**GOETHE'S WERTHER UND DIE MUSIK - KONZERT UND LESUNG**Referent: **Dr. Ulrike Kienzle**Termin: **Mittwoch, 16. Oktober 2024, 19 Uhr**Klavier: **Sylvia Ackermann**, Gesang: **Anna Feith**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 20 Euro

**LITERATUR-KONZERT ZUM ROMAN „MORGEN UND ABEND“ VON JON FOSSE**Lesung: **Johanna Krumstroh** (Hannover), Vibraphon: **Oli Bott** (Berlin)Termin: **Donnerstag, 17. Oktober 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 10 Euro

**WERTHER IN SEINER EPOCHE - STREIFZÜGE DURCH DAS JAHR 1774**Referent: **Dr. Johannes Saltzwedel**Termin: **Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19 Uhr**

Ort: Neustädter Hof- und Stadtkirche

Eintritt: 10 Euro



ENGAGIERTE FÜR DIE ‚OFFENE KIRCHE‘ GESUCHT

Unsere Kirche auch während der Wochentage zu öffnen für Menschen, die einen Augenblick Ruhe und Besinnung suchen, die unsere Stadt erkunden oder das Grab von G. W. Leibniz besuchen wollen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Zu unserem vollen Ausdruck des Menschlichen gehören die Orte, deren Geist und Gestalt das uns Übersteigende sinnlich wahrnehmbar werden lassen. Dieser Gottesraum öffnet sich in unseren Kirchen.

Über viele Jahre hat Frau Sigrid Kluge die Organisation der ‚Offenen Kirche‘ geleitet und für Verlässlichkeit zusammen mit den anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gesorgt. Ich danke Frau Kluge von ganzem Herzen für ihr Engage-

ment, ihre Sorgfalt in der Organisation und ihre Feinfühligkeit im Umgang mit den Besuchern. Ab Ende des Jahres übernimmt dankenswerterweise der Kirchenvorsteher Matthias Romanus diese Aufgabe der Organisation der ‚Offenen Kirche‘. Da einige Ehrenamtliche aus Altersgründen ausgeschieden sind, suchen wir neue Engagierte. Spricht es Sie an, für zwei Stunden in der Woche die Öffnung der Kirche zu betreuen und Interessierte bei ihrem Besuch der Kirche zu begleiten? Dann sprechen Sie uns gern an unter 0511-17139 im Gemeindebüro oder 0511-15676 im Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pastorin Martina Trauschke



INTERKULTURELLER GOTTESDIENST AM 31. OKTOBER 2024

Auch in diesem Jahr feiern wir den Reformationstag wieder als Interkulturellen Gottesdienst. Dem Psalm 1 folgend diesmal zum Thema

„Dein Weg zum Glück“ / „Your Way to Happiness“.

Ein Jeder von uns nimmt Glück anders wahr. Und verbindet mit dem Gedanken an das Glück vielleicht besondere Momente und Erfahrungen im Leben... was auch immer. Psalm 1 stellt uns die Wahl zwischen zwei Lebenswegen vor Augen und ermutigt dazu, den Weg der Weisheit und Gerechtigkeit im Glauben zu gehen. Diesen Weg stellen christliche Gemeinden aus vielen Nationen beim Interkulturellen Gottesdienst am 31. Oktober auf ihre besondere Art dar und interpretieren auf ihre Weise. Auch diesmal gibt es ein spezielles Programm für Kinder. Und im Anschluß an den Gottesdienst kosten Sie gerne die so schmackhaften Spezialitäten aus vielen Ländern, je nach Witterung draussen oder im Leibnizsaal. Sie sind herzlich eingeladen zu diesem belebenden, ganz besonderen Gottesdienst in unserer Kirche.

Hendrik Hoogklimmer, Kirchenvorsteher der Hof- und Stadtkirche St. Johannis



EINE GUTE NACHRICHT FÜR UNSERE KIRCHE!

Ab September werden wir auch am 4. Sonntag eines Monats wieder gemeinsam Gottesdienste feiern - nur in einer etwas anderen Form: wir wollen Taizé-Gottesdienste gestalten. Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich, 100 km nördlich von Lyon in der Nähe des bedeutenden Klosters Cluny.

Roger Schutz gründete dort im Jahre 1949 eine Kommunität, die heute als Symbol der Ökumene gilt und in jedem Jahr von zehntausenden Menschen aus aller Welt besucht wird.

Als ich vor 23 Jahren zum ersten Mal nach Taizé kam, hat mich die ruhige Atmosphäre in den Gottesdiensten sofort angesprochen. Die etwa 80 Brüder der Kommunität treffen sich morgens, mittags und abends zum gemeinsamen Gebet und alle Besucher sind eingeladen daran teilzuhaben. Ruhige, oft sehr kurze Lieder mit einfachen eingängigen Melodien werden mehrfach wiederholt. Es sind gesungene

Gebete, die dazu einladen, Gott zu begegnen. Auch biblische Lesungen, persönliche Stille und gesprochene Gebete sind Elemente von Taizé-Gottesdiensten.

Am 22. September um 11 Uhr und danach an jedem 4. Sonntag eines Monats, möchten wir sie zu diesen Gottesdiensten einladen!

Matthias Romanus,
Kirchenvorsteher



Kreuzikone von Taizé

„TRIFF DAS GLÜCK!“ – EIN BESONDERER GOTTESDIENST

Ein ungewöhnliches Bild, ein eindrucksvolles Bild zeigte sich vor unserer Kirche und darin: Nach den Bäckern und Goldschmieden waren nun in Schwarz und Gold, mit prächtigen Standarten und zahlreichen Beteiligten die Schornstiefegerinnen und Schornstiefeger zu einem Handwerker-gottesdienst versammelt. Gefei-ert wurde auch das Andenken an den Heiligen Florian, den Schutzpatron der Schornstiefeger, der Feuerwehr und etlicher anderer Gewerke. Wortgewandt und sangesstark zeigten sich die Vertreterinnen und Vertreter dieses besonderen, sympathischen Handwerks, das uns allen so vertraut, nützlich und lieb ist. Ihr Sprecher erinnerte an die Legende des Heiligen Florian – ungewöhnlich in einer evangelischen Kirche, die sonst keine Heiligenverehrung kennt. Aber Florian prangt auf jedem der goldenen Knöpfe, die die schwarzen Anzüge zieren und auch ihm gilt der Gottesdienst am Florianitag, dem 4. Mai.



So sehen (r-)bußfertige Schornstiefeger aus.

Die Calenberger Neustadt war ehemals Heimat zahlreicher Handwerker in Hannover, und so ist es naheliegend, den Handwerker-gottesdienst in unserer Kirche zu feiern. Wir erinnern daran, dass ohne die Handwerkerinnen und Handwerker unser Leben nicht möglich wäre – und der Pflege und Einhegung unserer Feuerstätten, auch wenn sie heute meist nicht mehr offen lodern, - gilt unser besonderer Dank.

Die kleine „heidnische“ Geste sei uns verziehen, den Schornstiefeger in seiner rußigen Kluft zu berühren, um sich das Glück zu sichern, und ein winziges Schornstiefegerpüppchen ins Portemonnaie zu stecken, das uns stets etwas Kleingeld sichert.

Sabine Lamperski



BESUCHSDIENST

Haben Sie den Wunsch, besucht zu werden und ein Gespräch zu führen? Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unser Büro. Gern nehmen dann ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit Ihnen Kontakt auf.

Montags von 15 - 17 Uhr, Mittwochs und Donnerstags von 10 – 12 Uhr.

Tel. **0511-17139**, E-Mail, Gemeindebüro: **kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de**

ELTERNCAFÉ

Zweimal im Monat treffen sich Eltern mit kleineren Kindern im Obergeschoss des Gemeindehauses **Rosmarinhof 3 an einem Mittwoch von 16 bis 18 Uhr** und laden neue Interessierte herzlich ein.

Termine: 14. + 28. August, 11. + 25. September, 9. + 23. Oktober 2024

Kontakt: **Linda Matzke, Aylin Hennies**, Tel. **0511-17139 (Gemeindebüro)**

SPIELENACHMITTAG FÜR ERWACHSENE

Jedes Alter ist eingeladen, gemeinsam bekannte Spiele zu spielen und neue Spiele kennen zu lernen. Fröhlicher Gesprächsaustausch ums Spiel und überhaupt und sich Wohlfühlen in einer netten Runde bei einer Tasse Kaffee sollten auch für Sie ein Grund sein, ein- bis zweimal im Monat den eigenen Alltag zu unterbrechen.

Interessierte treffen sich am Donnerstag, den 1. + 15. August, den 5. + 19. September und den 17. Oktober 2024 (der 3. Oktober entfällt).

um 15 Uhr im Erdgeschoss des Gemeindehauses Rosmarinhof 3

Kontakt: **Doris Holtmann**, Tel. **0511-5908794** und **Renate Mauritz**, **0511-1316569**

MÄNNERFRÜHSTÜCK

Sonnabend, 12. Oktober 2024, 10 Uhr (Erster Termin nach der Sommerpause)

In den Monaten August und September finden keine Männerfrühstücke statt, ab Oktober wieder monatlich.

Das Thema des Vortrags wird noch bekanntgegeben.

Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten über die E-Mail-Adresse:

hans-gerhard.kniess@t-online.de

GEBURTSTAGSKAFFEE 65+

Jedes Vierteljahr für alle Gemeindemitglieder und Freunde der Neustädter Kirche ab 65 Jahre, dieses Mal Geburtstage aus den Monaten Juli - August - September 2024.

Geburtstagskaffee: Mittwoch, den 16. Oktober 2024, um 15 Uhr

Im Erdgeschoss des Gemeindehauses Rosmarinhof 3

Es warten wieder auf Sie Kaffee und Kuchen, anregende Gespräche und wahrscheinlich wieder Neues aus der Gemeinde und Unbekanntes aus Ihrer Kirche. Frau Pastorin Trauschke und der Vorbereitungskreis freuen sich auf Sie.

Anmeldung für eine bessere Planung bei

Ilse Dünnebacke Tel. **329918**, **Renate Mauritz** Tel. **1316569** oder im Büro. Wer sich nicht melden konnte, ist auch ohne diese Anmeldung natürlich herzlich willkommen.

KANTOREI ST. JOHANNIS

Dienstags von 19:30 – 21:45 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

SENIORENKANTOREI

Mittwochs von 10:00 – 11:30 Uhr

Kontakt: Jonathan Hiese

OFFENE KIRCHE

Traditionell ist unsere Kirche geöffnet von **Dienstag bis Freitag 13-15 Uhr** sowie am **Samstag 11-15 Uhr**. Sie alle sind eingeladen zu stiller Betrachtung oder auch zur Besichtigung unserer schönen Kirche. **Vielleicht haben Sie sogar Lust, Teil des Teams zu werden, das in den genannten Zeiten in der Kirche präsent ist?**

Das Gemeindebüro freut sich über Ihren Anruf oder eine Mail:

Tel. **0511-17139** oder **kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de**

KONTAKTE

Pfarramt:

Pastorin Martina Trauschke, Rote Reihe 5
30169 Hannover, Tel. (0511) 1 56 76

Kirchenvorstand:

Vorsitzende Irmgard Knüppel

Gemeindebüro:

Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Tel. (0511) 171 39

Mail: kg.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de

www.hofundstadtkirche.de

Bürozeiten:

Montags von 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwochs + Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Musik:

Jonathan Hiese, Mobil (0151) 684 586 67

Küster:

Martin Zellmer, Mobil (0172) 4 15 37 31

Ev. Familienzentrum:

Leitung: Nadine Gerstenberg

Mail: kts.hof-stadtkirche.hannover@evlka.de

www.evangelische-kitas-hannover.de

Kita: Wagenerstr. 17, Tel. (0511) 1 31 90 26

Diakoniestation:

Diakoniestation West, Pfarrstr. 72, 30455 Hannover

Tel. (0511) 65 52 27 30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Neustädter Hof- und Stadtkirche
St. Johannis, Rosmarinhof 3, 30169 Hannover

Redaktion:

Sabine Lamperski, Anna Buchert

Tel. (0151) 61445847, Mail: lamperski_HUS@wolfgang-f-ross.de

V.i.S.d.P.:

Sabine Lamperski

Satz:

OnJour Redaktionsbüro, Dr. Jens A. Funk

Druck:

Stork GmbH

SPENDENKONTO

Ev.-luth. Neustädter Hof- und Stadtkirche

IBAN: DE04 5206 0410 7001 0115 02

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 115-63-SPEN + persönlicher Spendenwunsch (wichtig!)